



00  
10

**Wohlverdienten  
Ehren- Gedächtniß,**

Der  
Hoch-Edlen, Hoch-Ehr- und Tugend-belobten Frauen;

**S R N S S**

**S a f h a r i n e n**

**E l i s a b e t h**

Geb. Schlicken,

Des weiland Tit. Herrn,

**S E R R S**

**J u s t i S d e n b u r g e r s,**

Wohverordneten Amtmanns zu Seindorf

**Hinterlassenen Wittwen,**

Welche am 15. Octobr. 1740. gegen morgen am Schlage bald und  
selig von der Welt hingerücket worden,

Zum Zeugniß seiner gegen die Wohlseelige stets getragene Hochachtung und Liebe  
errichtet

Von

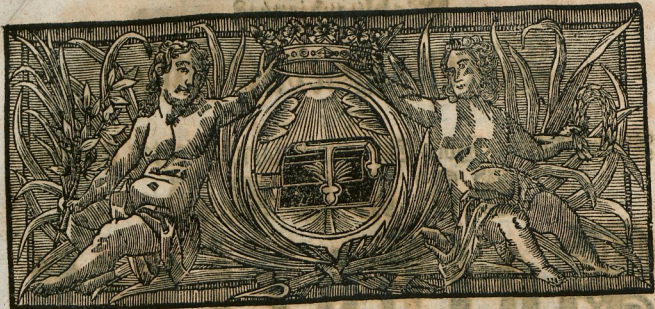
**F. A. W.**



WERNERODE, Druckts Mich. Ant. Struck, Hoch-Gräfl. Stolbergk. Hof-Buchdrucker.

Ak





At der Geist Gottes selbst Johan-  
 nem einst getrieben,  
 An eine fromme Frau zu schrei-  
 ben einen Brief, (a)  
 Der in der heiligen Schrift als Re-  
 gelmäßig blieben,  
 So war Sie gnug geehrt, als  
 Sie darauf entschlief.

Und wer verbeut uns wohl, wenn wir noch heut in  
 Schriften

Vor eine solche Frau / wie jetzt gedachte war,  
 Der Nachwelt auch zu gut ein Denkmahl wolten stiften?  
 Zinfalt wär das ja nicht: das Gegentheil ist klar.  
 Denn Petrus will uns selbst die gute Hoffnung machen,  
 Daß ein gottselig Weib durch Wandel ohne Wort  
 In ihrer Maas auch was thu, in Befehrungs Sachen (b)  
 Ja, daß Sie eben auch ihr Erbe habe dort. (c)

Und

(a) Es ist die andere Epistel Johannis. (b) 1 Petr. 2. v. 1. (c) v. 7.

Und dieses, mein ich, sey Beweises genug zu weisen,  
Daß dieß Geschlecht gar wohl verdien, und fähig sey  
Zur Ehre Gottes, das an ihnen auch zu preisen,  
Was seiner Gnade da zu würcken stehe frey.

Wer die Wohl-Relige gekannt, der muß bekennen,  
Ihr sey von Gott dem Herrn sehr vieles bengelegt,  
Um dessen Willen Sie ein Muster war zu nennen,  
Das ächten Frauen-Schmuck und Zierde in sich hegt.  
Wie lieb und werth Sie stets des Höchsten Wort ge-  
halten,

Das zeigte Ihr Besuch des Gottes-Hauses an,  
Darinn Sie leuchtete vor Jungen und vor Alten,  
Mit Ihr einher zu gehn dieselbe gute Bahn.  
Doch dieses wußte Sie, wolts nicht allein ausmachen,  
Wenn man ein Christ zu seyn mit Recht behaupten  
woll:

Sie suchte Frömmigkeit nicht bloß in äussern Sachen,  
Von welchem Vorurtheil die Welt jetzt leider! voll.

Ihr ganzer Umgang war Erbauungs-voll zu sehen,  
Der doch zu unsrer Zeit fast überall wegfällt:

Sie hatte recht gelernt, das alles zu verschmähen,  
Was diese arge Welt vor Conduite hält.

Ist stille Einsamkeit der rechten Wittwen Zeichen, (d)

Und stellen selbige ihr Hoffen nur auf Gott,  
Merckt man sie vom Gebet so Tag als Nacht nicht  
weichen,

So ist die Selige im Tode auch nicht todt.

Solt

(d) 1 Tim. 5. 5.

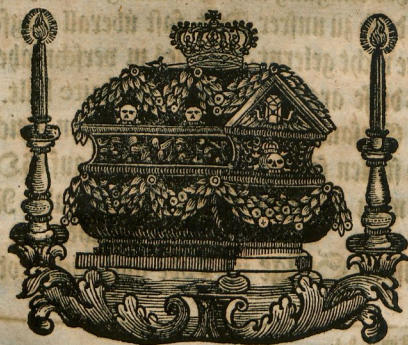
Soll man bey Geld und Gut, wenn man es hat **G**ott  
ehren? (e)

So ward das Ihre von Ihrige, so angelegt:  
Den Kirchen-Zierath hat Sie merklich helfen mehren,  
Und Armen wohl zu thun ward Sie gar bald bewegt.  
Nun dein Gedächtniß bleibt, Wohl-Selige, in Segen  
Bey uns und jeglichem, der Dich, wie wir gekannt:  
Ja selbst Dein schneller Tod, soll in uns vest einprägen  
Barnung für Eitelkeit, und Furcht für **G**ottes  
Hand. (f)

Du bist nunmehr vor uns an den Ort hingegangen,  
Wo sich ein jeder wünscht der einsten auch zu seyn:  
Ach! ja, durch Christum laß uns **G**ott dahin ge-  
langen,  
Da wir Ihn sehn, und sind gleich wie die Engel rein.

(e) Sprüch. 3. v. 9.

(f) Den Schlag pflegt man auch die Hand **G**ottes zu nennen. Besiehe Hiob. 19. v. 21.



78 M. 404



TA 70L

22  
1721





Wohlverdientes  
Ehren = Gedächtnis,

Der

Hoch-Ehden, Hoch-Ehr- und Tugend-belobten Frauen;

S R N B S S

Mafharinen

isabeth

Schlicten,

weiland Tit. Herrn,

S R R S

Idenburgers,

en Amtmanns zu Seindorf

assenen Wittwen,

40. gegen morgen am Schlage bald und  
r Welt hingerücket worden,

Wohlfelige stets getragene Hochachtung und Liebe  
errichtet

Von

F. A. W.

Rich. Ant. Struck, Hoch-Gräfl. Stolbergl. Hof-Buchdrucker.

